

Der „Goldene Adler“ in Flurling .

Der Gasthof „Goldener Adler“ war seinerzeit eine Relaisstation, welche für Postkutschen, Kuriere und andere Fahrzeuge stets frische Pferde in Bereitschaft hielt. Für alle Fahrenden war hier Abstell- und Einstellgelegenheit. Für vornehme Passanten waren komfortable Räume reserviert. Noch heute ziert reicher Stuck die Decke des Herrenzimmers.

Beim „Goldenen Adler“ befand sich auch einst die Salzniederlage. Das Salz wurde auf der Salzstraße, die damals von der Poststraße in Zirl abzweigte und über die Dörfer Inzing, Polling, Hatting nach Pfaffenhofen führte, transportiert. Der gegenüber dem Gasthof stehende Salzstadel gehörte zu dieser Zeit zum Besitz des Gasthofes „Goldener Adler“. 1956/57 wurde der obere Teil des Salzstadels abgebrochen und ein Wohnhaus daraus gebaut. Der große Pferdestall, in dem mindestens 25 Pferde untergebracht werden konnten, ist noch erhalten. Zu den Nebengebäuden gehörte auch ein Kornspeicher sowie der Niederhof (heute Schweiglhof genannt), der hinter dem Gasthof steht. Der große Hofbesitz war ein geschlossenes Ganzes und erstreckte sich, am „Tschödererhof“ beginnend, in nördlicher Richtung talwärts über den „Kapitlerhof“ über die Salzstraße zum Inn. Dazu gehörten 4 Kammerland, dem Kloster Stams zinspflichtig, und eineinhalb Kammerland als Eigengut, die Gerechtigkeit einer Mühle samt Behausung und die Gerechtigkeit einer Säge.

Aus alten Urkunden ist ersichtlich, dass bereits um 1470 ein Jörg Egg als Besitzer des Gasthofes „Goldener Adler“ an das Kloster Stams Zins zahlte, ebenso waren auch die Pfarre Flurling und das Schloß Hörtenberg Nutznießer von Naturalzinsen. Das Steuerbuch vom Gericht Hörtenberg gibt Aufschluss, dass in den Jahren von 1621 – 1626 an diese Zinsnehmer 88 ½ Star Roggen, 56 Star Gerste, 135 Star Hafer, 2 Star Bohnen, 2 Star Erbsen und 30 Eier (das alte Star waren 30 ½ Liter) an Naturalzins abgeliefert werden musste.



Gasthaus „Goldener Adler“